

Newsletter der Pfarrgemeinde St. Hildegard von Bingen, Berlin

Ausgabe Nr. 367

10.12.23



Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde,

Jesaja, der große Prophet, kommt in den Lesungen des Advents besonders zum Tragen. Mir kommt es vor, als ob Jesaja heute unsere innersten Gefühle und Wünsche ausdrückt. Der Wunsch nach Frieden, allerdings ein Frieden, der die brüchigen und manchmal sogar faulen Kompromisse und Abkommen unserer Tage übersteigt. Ein Frieden, der Misstrauen beseitigt, der uns dem wahren „Menschsein“ einen großen Schritt näher bringt. Jesaja ist ein eindringlicher Prediger, der die Vision von Reich Gottes in sich trug und der das Geheimnis seiner Menschwerdung in Jesus Christus schon erahnte, obwohl das Volk Israel noch 700 Jahre auf den Retter warten musste. Und er spürte, dass dieser zu erwartende Messias - König einen anderen Weg gehen würde, wie die Herrschenden und Regenten, die ansonsten das Volk nur zu ihren Zwecken benutzten. In den sogenannten Gottesknechtsliedern, die wir bei Jesaja finden, wird auch sein Leiden angedeutet, selbst das vordergründige Scheitern des Gottessohnes wird von Jesaja vorhergesagt. Bei all dem, was ihn eigentlich bei dem damals herrschenden Gottesbild schwer zu schaffen gemacht haben dürfte, bleibt der Prophet dennoch fest, er lässt nicht nach, auch in schwierigen Zeiten und in eigenem inneren Zweifeln mahndend sein Wort zu erheben, ob



man es nun hören will oder nicht. Letztlich ist er in diesem Dienst ein Vorbild für diejenigen, die heute im Verkündigungsdienst stehen, für mich, der ich als Prediger des Sonntags nicht immer nur „Wohlfühlpredigten“ halten kann und werde, sondern durchaus auch deutlich in Richtung „Reich Gottes“ weisen muss, aber auch für all die anderen, deren Predigt in der guten Tat und im Mühen um eine gerechtere Welt vielleicht dem erträumten Frieden näher sind als mancher „Glaubensprofi“. In diesem Sinne hoffe, ich dass Jesaja auch in unsere Tage hinein ruft und in uns die Sehnsucht und den Hunger nach Gott wach halten möge.

Einen gesegneten 2. Advent wünscht Ihnen Ihr

Abbildung: der Prophet Jesaja gemalt von Uwe Esperester +

Andreas Jelling, Pr.

Was sonst noch wichtig ist

- Am 2. Advent (10.12.) wird die Winterkollekte für die Obdachlosenhilfe der Caritas erbeten. Am 17.12. erbitten wir die Kollekte für die Energiekosten in den Gemeinden.
- An diesem Sonntag wird (so wurde es uns zugeflüstert) der hl. Nikolaus nach der Sonntagsmesse um 10.30 Uhr in Friedrichsfelde die Kinder besuchen. Ich habe ihm schon übermittelt, dass alle hier recht brav waren.
- Wir weisen auf den Buchverkauf der Buchhandlung Sonnenhaus (Fa. Klinkmann) an diesem Wochenende, 2. Adventssonntag, nach der hl. Messe in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens hin. Frau Klinkmann ist Mitglied unserer Pfarrei und betreibt eine kleine, aber feiner Buchhandlung in Mitte, die auch christliche Bücher und Artikel im Angebot hat.
- Der Gemeinderat Friedrichsfelde/Karlshorst trifft sich am Dienstag, den 12.12. ab 19.00 Uhr zur Sitzung in Friedrichsfelde. In Marzahn trifft am sich am Mittwoch, den 13.12. um 19.30 Uhr. Die Sitzungen sind öffentlich.
- es gibt in unserer Pfarrei einen Kreis Ü20, der sich jeden ersten Donnerstag in Kaulsdorf trifft. Dieser Kreis junger Erwachsene darf ruhig noch wachsen. Schaut bitte einfach einmal in den Instagram Account dieser Gruppe nach. <https://www.instagram.com/stories/treff.hilde/3251688290351633528/>
- Am Donnerstag, den 14.12.23 ab 10.00 Uhr trifft sich dann die neue Krabbelgruppe (Mütter/Kleinkinder) im Gemeindesaal Zum Guten Hirten, Friedrichsfelde. Die Zusammenkunft wird dann wöchentlich ermöglicht. Mütter/Väter mit Krabbelkindern können ohne große Formalitäten dazukommen.
- Der Ernst-Moritz-Arndt-Chor lädt zu einem Konzert in der Biesdorfer Kirche am Samstag, den 16.12. ein.
- Auch in Marzahn gibt es ein weihnachtliches Chorkonzert, am 17.12. um 17.00 Uhr in der Kirche Von der Verklärung des Herrn.
- Kaum zu glauben, in zwei Wochen ist schon Heiligabend und das zugleich mit dem 4. Advent. Um in allen Kirchen auch die Messe zum Sonntag zu feiern, laden wir am 23.12. um 17.00 Uhr zur Vorabendmesse nach Friedrichsfelde und Marzahn ein. Um 18.00 Uhr feiern wir eine Vorabendmesse in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens und um 18.30 Uhr in Kaulsdorf. Sonntags feiern wir dann eine hl. Messe zum 4. Advent um 9.00 Uhr in Karlshorst und um 10.00 Uhr in Kaulsdorf.
- Krippenfeiern feiern wir am Heiligen Abend um 15.00 Uhr in Karlshorst, um 15.30 Uhr in Biesdorf, Maria, Königin des Friedens, 16.00 Uhr in Marzahn und ebenfalls um 16.00 Uhr als Familienmette in Kaulsdorf.
- Christmetten feiern wir um 17.00 Uhr in Friedrichsfelde, um 19.00 Uhr in Biesdorf-Süd und um 22.00 Uhr in Biesdorf, Karlshorst, Kaulsdorf und Marzahn.

- Über weitere Termine halten wir sie auf unserer Homepage auf dem Laufenden. (www.st-hildegard-von-bingen.de).

Die Schriftlesungen vom kommenden Sonntag

1. Lesung vom Zweiten Adventssonntag: Jes 40, 1-5.9-11

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Tröstet, tröstet mein Volk,
spricht euer Gott.

Redet Jerusalem zu Herzen
und ruft ihr zu,

dass sie vollendet hat ihren Frondienst,
dass gesühnt ist ihre Schuld,
dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes
für all ihre Sünden!

Eine Stimme ruft:

In der Wüste bahnt den Weg des HERRN,
ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!

Jedes Tal soll sich heben,
jeder Berg und Hügel sich senken.

Was krumm ist, soll gerade werden,
und was hügelig ist, werde eben.

Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN,
alles Fleisch wird sie sehen.

Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.

Steig auf einen hohen Berg,
Zion, du Botin der Freude!

Erheb deine Stimme mit Macht,
Jerusalem, du Botin der Freude!

Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht!

Sag den Städten in Juda:
Siehe, da ist euer Gott.

Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht,
er herrscht mit starkem Arm.

Siehe, sein Lohn ist mit ihm
und sein Ertrag geht vor ihm her.

Wie ein Hirt weidet er seine Herde,
auf seinem Arm sammelt er die Lämmer,
an seiner Brust trägt er sie,
die Mutterschafe führt er behutsam.

2. Lesung vom Zweiten Adventssonntag: 2 Petr 3, 8-14

Lesung aus dem zweiten Brief des Apostels Petrus.

Dies eine, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben,
dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre
und tausend Jahre wie ein Tag sind.

Der Herr der Verheißung zögert nicht,
wie einige meinen, die von Verzögerung reden,
sondern er ist geduldig mit euch,
weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht,
sondern dass alle zur Umkehr gelangen.

Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb.
Dann werden die Himmel mit Geprassel vergehen,
die Elemente sich in Feuer auflösen
und die Erde und die Werke auf ihr
wird man nicht mehr finden.

Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst:

Wie heilig und fromm müsst ihr dann leben,
die Ankunft des Tages Gottes erwarten
und beschleunigen!

An jenem Tag werden die Himmel in Flammen aufgehen
und die Elemente im Feuer zerschmelzen.

Wir erwarten gemäß seiner Verheißung
einen neuen Himmel und eine neue Erde,
in denen die Gerechtigkeit wohnt.

Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet,
bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler
in Frieden angetroffen zu werden!

Evangelium vom Zweiten Adventssonntag: Mk 1, 1-8

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus.

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.

Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja –

Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her,

der deinen Weg bahnen wird.

Stimme eines Rufers in der Wüste:

Bereitet den Weg des Herrn!

Macht gerade seine Straßen! -,

so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf
und verkündete eine Taufe der Umkehr
zur Vergebung der Sünden.

Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus;
sie bekannten ihre Sünden

und ließen sich im Jordan von ihm taufen.

Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren
und einen ledernen Gürtel um seine Hüften
und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.

Er verkündete:

Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich;
ich bin es nicht wert,
mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.
Ich habe euch mit Wasser getauft,
er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Die Schriftlesungen für alle Tage finden Sie unter:

<https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>

Zum Nachdenken

Jedem seine Lampe

Wir hatten uns beim Wandern verspätet
und gerieten in die Nacht.
Stockfinster war's, kein Weg mehr zu sehn.
Eine Taschenlampe fand sich,
ihr knapper und präziser Lichtkreis
umriss die Steine, den Wegrand.
Wir erlebten wie nie, was ein Weg ist.
Lichtfaden im Weltdunkel,
Lichtperlen für jeden Schritt,
bewahrender Rand.

Jedem seine Lampe gib, Herr,
jedem, den Weg zu finden,
neu für jeden Schritt,
statt sich zu verlieren
in den Armen des Dickichts.
Selig, wer im tanzenden Licht,
im Herzen der Lichtung
deinen heiligen Namen liest.